

Bericht zur Tagung

MEDIEN – WISSEN – BILDUNG: Wissensdiversität und formatierte Bildungsräume

Von 23.-24. Juni 2023 veranstaltete das interfakultäre Forum Innsbruck Media Studies (IMS) der Universität Innsbruck (LFU), das Institut für Medien, Gesellschaft und Kommunikation und das Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung (ILS) die Tagung **Medien – Wissen – Bildung: Wissensdiversität und formatierte Bildungsräume (MWB 2023)**. Die internationale und zweijährlich stattfindende Tagung ist Teil der Tagungsreihe „Medien – Wissen – Bildung“, die erneut in Kooperation mit der Sektion Medienpädagogik der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB) und mehreren unterstützenden Einrichtungen durchgeführt wurde. Weitere Informationen zur Tagung und das Tagungsprogramm sind online abrufbar unter <https://www.uibk.ac.at/medien-kommunikation/mwb/mwb2023/>.

Zum siebten Mal trafen sich Ende Juni 2023 Expertinnen und Experten aus den Fachbereichen Medienwissenschaft, Pädagogik, Philosophie, Informatik und verwandten Fachbereichen zur Tagungsreihe „Medien – Wissen – Bildung“ im Hotel Grauer Bär in Innsbruck. Dieses Jahr lag der Fokus des wissenschaftlichen Zusammentreffens auf Wissensdiversität und formatierten Bildungsräumen. In den letzten Jahren haben Diversität und Digitalisierung in verschiedenen Diskursen zunehmend an Bedeutung gewonnen. Vernachlässigt wurden jedoch historische Formen des Umgangs mit Vielfalt und das Datenmanagement vor der Digitalisierung. Ebenso unbeachtet blieben grundlegende Paradoxien der Normierung und Pluralisierung, die in Dialogen häufig mit den Rhetoriken der Innovation und Transformation verbunden wurden. Besonders im Bildungskontext stehen die Anforderungen an Standardisierung und der Vielfalt der Wissensformen im Konflikt. Die Tagung widmete sich dem Spannungsfeld „Wissensdiversität und formatierte Bildungsräume“, um sich mit den Untersuchungen zur Vielfalt des Wissens auseinandersetzen. Theoretische, philosophische, als auch praktische Fra-

gen wurden zu den Thematiken rund um den Erhalt und Verlust von Wissensformen, sowie ihrer Bedeutung für die Bildung, aber auch für die Gesellschaft besprochen. Ebenfalls wurden pädagogisch-praktische Aspekte diskutiert.

Nach Ankommen und Registrierung im Hotel Grauer Bär am 23. Juni 2023 konnten Theo Hug, Andreas Beinsteiner und Ann-Kathrin Dittrich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung bei der Eröffnungsrede offiziell begrüßen. Für organisatorische und technische Unterstützung waren Sarah Panizzutti-Giuliani und Andreas Forster, sowie Studierende des Seminars „Medien – Wissen – Bildung“ (418115) anwesend. Zirka um 10:30 Uhr eröffnete Edwin Keiner den ersten Tagungsabschnitt mit dem Vortrag *„Wissensdiversität im Schraubstock?“*. Darauf folgte der Vortrag *„Formalisieren – Funktionalisieren – Kontrollieren“* von Dirk Stederoth, welcher den Schwerpunkt auf die digitale Bildung als Fortsetzung der Ökonomisierung des Bildungswesens legte. Noch vor der Mittagspause trug Ulrich Metschl über *„Mode und Verzweiflung. Relevanz und Interesse in der Wissenschaft“* vor. Weitere Perspektiven der Wissensdiversität wurden mit dem Beitrag *„Die Geburt der Diversität aus grauer Gleichförmigkeit. Plädoyer für eine Liebe zur Alltäglichkeit in Forschung und Lehre“* von Christoph Paret und *„Nur immer hübsch divers. Macht und Formenmigration im Wissenschaftssystem“* von Rainer Leschke präsentiert. Ebenso am Programm stand der literarische Beitrag *„Echo Station“* von Thomas Ballhausen, sowie der Videobeitrag von Jochen Krautz mit dem Titel *„Kunstlehre und Lehrkunst. Perspektiven einer praktischen Wissensform für pädagogisches und didaktisches Handeln“*. Zum Abschluss des ersten offiziellen Tagungsabschnitts konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem Symposium der ÖFEB-Sektion Medienpädagogik mitdiskutieren, das von Alessandro Barberi und Josef Buchner koordiniert wurde. Bei diesem Highlight im Tagungsprogramm wurden Videobeiträge von Caroline Grabensteiner, Nina Grünberger und Elke Höfler zur Thematik *„Informatik, Medienpädagogik und Digitale Grundbildung? Inter- und transdisziplinäre Perspektiven“* eingespielt und diskutiert. Darauf folgend sprach Christian Swertz über *„Selbstverteidigung zum Schutz vor digitaler Grundbildung, oder: Medienbildung als Bewegung zwischen Selbstkritik und Selbstbestimmung“*. Ein gemeinsames Abendessen im „Weißen Rössl“ beschloss den Auftakt zur MWB-Konferenz 2023.

Der zweite Konferenztag begann mit einer Video- und Postersession. Irma Eloff sprach in ihrem Videobeitrag *„Knowledge diversity, wellbeing and transient educational spaces“* über die Studierendenzufriedenheit in Lernumgebungen. Die Videobeiträge *„Polylog, Urteilskraft und Gemeinsinn“* von Jan Christoph Heiser und *„Lernorte islamischer Bildung und religiöses Wissen“* von Jonas Kolb schafften Anregungen zur

Diskussion über interkulturelle Bildung und Diversität von religiösem Wissen. Petra Missomelius präsentierte ein Poster „*Echo Kino*“, welches sich mit der Vermittlung von Filmwissen im Bildungskontext auseinandersetzte. Im Parallelpanel reflektierte Barbara Gross in ihrem Vortrag „*Diversifizierung von (Wissens-)Diversität im akademischen Feld*“ die akademische Wissenskonstruktion und Ulrike Stadler-Altmann gab in ihrem Vortrag „*Vermittlungsstrategien zum Aufbau wissenschaftlichen Wissen*“ Anleitung für mehr Wissensdiversität im formatierten Bildungsraum der Universität. Einen weiteren Höhepunkt des Tagungsprogramms stellte der Vortrag „*Nichtwissen ist Macht!*“ von Michael Funk dar. Parallel dazu hinterfragten Matthias Huber mit „*Die pädagogische Aufgabe der Vermittlung im Kontext von Wissensdiversität, Digitalisierung und pluralen Lebenswirklichkeiten*“ und die ukrainische Vortragende Tetiana Matusevych „*Teachers' perceptions and attitudes as preventers to diversity: the case of citizenship education in Ukraine and Poland*“ mit ihren Vorträgen die Rolle der Pädagogen im Kontext der Digitalisierung. Abgerundet wurde der zweite Konferenztag und somit bereits das Ende der Tagung „*Medien – Wissen – Bildung: Wissensdiversität und formatierte Bildungsräume*“ mit einer gemeinsamen Reflexion im Plenum. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung hatten hierbei die Möglichkeit über inhaltliche und organisatorische Erkenntnisse sowie persönliche Einsichten und Highlights aus den zwei Tagen zu berichten.

Die diesjährige Tagung der Reihe „Medien – Wissen – Bildung“ zielte darauf ab, eine interdisziplinäre Verständigung zu unterschiedlichen Aspekten der Spannungsfelder zwischen Wissensdiversität und formatierten Bildungsräumen zu schaffen. Das Aufeinandertreffen von bildungs-, kultur-, geistes-, sozial- und medienwissenschaftlicher Zugänge eröffnete Raum für den Diskurs zu theoretischen Überlegungen und normative Analysen. Aspektreich war das Tagungsgeschehen auch angesichts der Videobeiträge, die neben den Vorträgen und dem Poster diskutiert wurden. Eine Onlinedokumentation und Audioaufzeichnungen der Tagung werden zumindest bis Jahresende auf der Tagungshomepage verfügbar sein (s. <https://www.uibk.ac.at/medien-kommunikation/mwb/mwb2023/>). Ebenso ist eine open-access-Buchpublikation der Tagungsbeiträge in einem Sammelband der Reihe „Medien – Wissen – Bildung“ geplant, der Anfang 2024 erscheinen wird. Ein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden und teilnehmenden Institutionen für ihre Tagungsbeiträge, die zu einer erkenntnisreichen und gelungenen MWB 2023 beitragen haben.

Hauser Viktoria Brigitte und Runge Jitka